

Georgenbach Gasthof Pellet-Mayer

Der vom Maisinger See gespeiste Bach, der ab der Einmündung des Siebenquellenbaches (siehe Station 7) Georgenbach heißt, zeigte sich bis zu seiner Kanalisierung im Innenstadtbereich immer wieder als reißender Fluss, der des öfteren Straßen und Häuser in Starnberg unter Wasser setzte. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite stand 1971 noch das Gasthaus „Pellet-Mayer“, in dessen Nebenräumen u. a. Starnbergs erstes Kino untergebracht war.

An der Mündung des Georgenbaches in den Starnberger See entstanden die ersten Schiffhütten der seit dem Ende des 15. Jahrhunderts bestehenden Schifffahrt des Münchener Hofes auf dem Starnberger See. Wahrscheinlich ist durch die Nutzung des Georgenbaches für das Einbringen der höfischen Vergnügungs- und Jagdschiffe dessen Mündung in den Starnberger See verlegt worden. Auf einer Karte Philipp Apians, der 1568 die erste Landkarte Bayern erstellt hat, fließt der Bach direkt in die Würm. Zur Blütezeit der höfischen Schifffahrt im 17. und 18. Jahrhundert bestand ein weit verzweigtes Kanalsystem an der Mündung, um die zahlreichen Schiffe der Flotte zu Wasser lassen zu können.

Die heute hier verlaufende Josef-Jägerhuber-Straße war ursprünglich die Hauptverkehrsstraße zwischen Weilheim und München. Der bis zum Jahr 1971 auf der anderen Straßenseite gelegene Gasthof „Pellet-Mayer“ war der erste Neubau eines repräsentativen Gasthauses im 19. Jahrhundert in Starnberg. Der Gasthof diente zeitweise auch als Poststation des Expresswagens von München nach Weilheim.



Alte Straße nach München und die Schlosserei, Blick von gegenüber
Foto aus Privatbesitz



Gasthofs Pellet-Mayer, um 1950, Postkarte aus Privatbesitz

Dem einflussreichen Gastwirt gelang es, die Straßenführung der neu errichteten Maximilianstraße vom Bahnhof Starnberg in direkter Richtung auf seinen Gasthof mit großem Biergarten zu lenken. Zu dem Gasthof gehörte seit 1851 ein Gästehaus in Kempfenhausen, welches König Ludwig II. im Sommer 1864 für Richard Wagner anmietete. Heute gehört das Haus zum Landschulheim Kempfenhausen.

Die Bachüberbauung an dieser Stelle wurde um 1900 als Lagerfläche der wohl ersten Schlosserei (1832) in Starnberg errichtet. Neben dem heute noch hier stehenden Gebäude befand sich bis zum Jahr 1964 die Bachschmiede, eine der zwei ehemaligen Schmieden in Starnberg.

Nahe der Kreuzung der Josef-Jägerhuber-Straße mit der 1925 errichteten Wittelsbacherstraße stand ehemals die Stadtwaage. Hier konnte, gegen eine kleine Gebühr an die Stadt, kontrolliert werden, ob die gehandelte Ware (meist landwirtschaftliche Produkte) tatsächlich den Gewichtsangaben entsprach.



— Großer Spaziergang
Dauer: ca. 1,5 Stunden

— Kleiner Spaziergang (barrierefrei)
Dauer: ca. 45 Minuten

— Erweiterungen

••••• Rad- und Wanderweg

☀ Aussichtspunkt

☑ „Sie befinden sich hier!“

Zu welchem Haus
gehörte die Bachüberbauung?

Zu der ersten Schlosserei
in Starnberg.

